Events

Von Zuza Speckert

Vor dem Zürcher Filmpodium wähnte man sich kürzlich in Tokio. Japaner, wohin man blickte. Genauer: Japanerinnen. Schon fast hysterisch drängten die jungen Damen ins Foyer, in dem sich eine geschlossene Gesellschaft zum Apéro traf. Grund der Aufregung: Der japanische Filmstar **Koji Yakusho** stand im Kino! Der Schauspieler zählt zu Japans grössten Stars. In «Babel» spielte Yakusho neben **Brad Pitt** und **Cate Blanchett** den japanischen Geschäftsmann, in «Memoirs of a Geisha» einen der kultivierten Freier.

Organisiert hatte den Anlass **Kyoko Ginsig,** Vizepräsidentin der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft. Der japanische Botschafter **Ryuhei Maeda** und der Kulturattaché **Motoyasu Tanaka** waren unter den Gästen.

Den Auftakt zur Yakusho-Retrospektive im Filmpodium (bis Ende März) machte «Shall We Dance» (1996), ein Film, dessen Hollywood-Remake von 2004 dank den Darstellern **Richard Gere** und **Jennifer Lopez** hierzulande viel bekannter ist.

FOTOS: SIBYLLE MEIER

Selbst die ehemalige Filmexpertin aus dem Fernsehen **Madeleine Hirsiger** kannte nur die Hollywood-Version. Trotz Grippe wollte sie sich das Original an diesem Abend nicht entgehen lassen.

Die ebenfalls zum Apéro erwarteten Filmproduzenten **Bernard Lang** und **Anne-Catherine Lang** allerdings schien es härter erwischt zu haben, die Grippe blockierte die beiden in Paris. Schade! Sie waren es, die vor 27 Jahren den japanischen Agentenfilm «Another Way: D-Kikan-Joho» mit Schauspieler Koji Yakusho in Zürich gedreht hatten.

Oben: Der japanische Filmstar Koji Yakusho mit Gattin Saeko Hashimoto im Filmpodium in Zürich.

Rechts: Explodierendes Dampfschiff auf dem Zürichsee aus dem Film «Another Way – D-Kikan-Joho» (1988), in dem Koji Yakusho mitgespielt hat.

Oben links: Filmexpertin Madeleine Hirsiger. Oben rechts: Kyoko Ginsig, Vizepräsidentin der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft. Unten (v. l.): Kyoko Ginsigs Ehemann Peter Ginsig, der japanische Botschafter Ryuhei Maeda, Benjamin Biäsch (Manager im Hotel Eden au Lac).

REGULA KÖNIG

Ja, der Star des Abends ist vor 27 Jahren schon einmal in Zürich gewesen! Mehr war aus dem schüchtern wirkenden Star nicht herauszuholen. Trotz zwei Übersetzerinnen. Seine hübsche Ehefrau **Saeko Hashimoto** – im Kimono und ebenfalls sehr zurückhaltend – war etwas gesprächiger (sie verstand auch besser Englisch). Die Ex-Schauspielerin zog es offenbar überhaupt nicht in die Schweizer Berge. Sie sei zu alt, die Höhe würde ihr nicht guttun (sie lächelte schelmisch). So bald wie möglich wollten die beiden ins schöne «Eden au Lac» am Zürichsee zurückkehren. Nur einmal wurde der Schauspieler leidenschaftlich: Mit einem energischen «Nein!» quittierte er die Frage, ob er auch privat gerne tanze. Im Film spielt Yakusho einen stillen Buchhalter, der den westlichen Gesellschaftstanz erlernt – und dabei aufblüht.

Anders als Madeleine Hirsiger kennt **Michel Bodmer** (Filmpodium) «Shall We Dance» nur in der Originalversion. «Nach dem Trailer des Remakes hatte ich genug. Der japanische Film hat einen gesellschaftskritischen Aspekt. Wer in Japan europäische Standardtänze tanzt, wird stigmatisiert, weil Japaner sich normalerweise in der Öffentlichkeit nicht berühren. Im Remake mit Richard Gere geht es nur um die persönliche Story eines Workaholics, der sich durch Tanz (und Jennifer Lopez) befreit. Auf diese Ego-Geschichte hatte ich keine Lust.»